



Der Helsinki Effekt

Eine bedeutungslose Konferenz, die alles verändert hat...

Ein Film von Arthur Franck

Produktion:

Sandra Enkvist, Arthur Franck, Oskar Forstén,
Stefan Kloos, Anja Dzierek
Thorvald Nilsen

PRODUKTIONSJAHR 2025
PRODUKTIONSLAND Finnland, Deutschland,
Norwegen
KINOFASSUNG 89 Minuten
ORIGINALDIALOGE Deutsch, Englisch
VORFÜHRFORMAT DCP Flat unverschlüsselt

TRAILER

FILMVERLEIH	PRESSE
Rise & Shine Cinema	Greenhouse PR
Daisy Neu	Silke Lehmann
Wohlers Allee 24a	Motzstr. 9
22767 Hamburg	10777 Berlin
Tel: 030 4737 298 15	Tel: 0151 681 000 88
verleih@riseandshine-cinema.de	lehmann@greenhouse-pr.com

LOGLINE

Eine bedeutungslose Konferenz, die am Ende die Welt verändern sollte...: DER HELSINKI EFFEKT erweckt humorvoll und informativ die diplomatische Schlacht der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa 1975 zum Leben. Ausschließlich aus Archivmaterialien und KI-vertonten ehemaligen Geheimprotokollen arrangiert, und von Schauspieler Bjarne Mädel erzählt, erleben wir eine Zeitreise von hoher aktueller Bedeutung.

KURZSYNOPSIS

Helsinki, 1. August 1975. 35 Staats- und Regierungschefs sitzen an einem langen Tisch und sind dabei, die Schlussakte zu unterzeichnen. Nach Jahren angespannter und aufregender Verhandlungen haben sich diese Spitzenpolitiker in der finnischen Hauptstadt zur dritten und letzten Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) versammelt. Am glücklichsten von allen ist bei weitem Leonid Breschnew aus der Sowjetunion. Er ahnt nicht, dass er in diesem Moment im Begriff ist, einen schweren Fehler zu begehen...

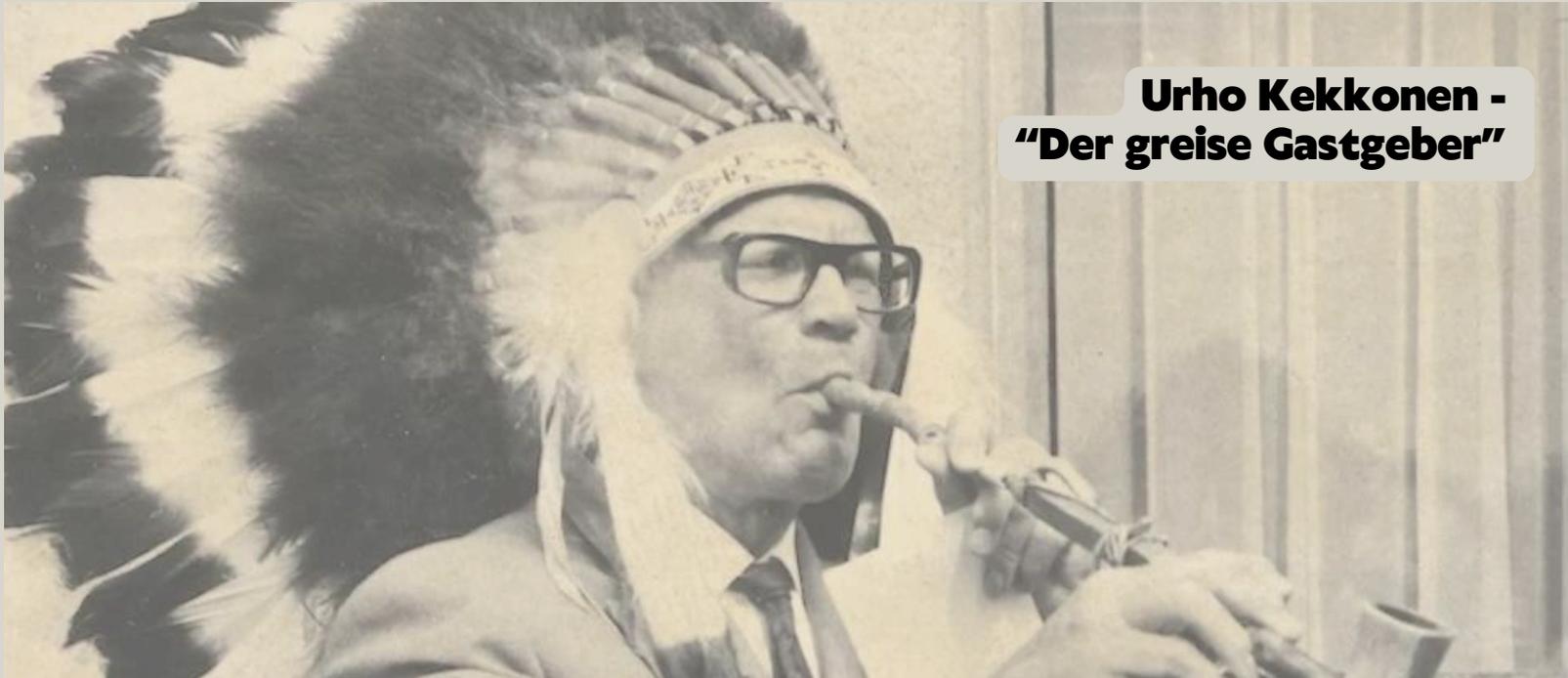
LANGE SYNOPSIS

Im Sommer 1975 versammeln sich 35 Staats- und Regierungschefs aus aller Welt in der Finlandia Halle in Helsinki zu einem beispiellosen dreitägigen Spektakel des Kalten Krieges: Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, bekannt unter dem sexy Akronym KSZE.

Nach Jahren mühsamer Verhandlungen in Helsinki und Genf sind sie alle hier, um die Schlussakte zu unterzeichnen. Ford, Breschnew, Wilson, Schmidt, Honecker, Trudeau, Palme, Ceausescu und andere, mit Finnlands "Big Kahuna" Urho Kekkonen als Gastgeber. Der mit Abstand glücklichste von allen ist Leonid Breschnew aus der Sowjetunion. Er ahnt nicht, dass er mit seiner Unterschrift im Begriff ist, einen schweren Fehler zu begehen.

Lange Zeit galt die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa als eine endlose diplomatische Schlacht ohne Bedeutung – im Rückblick veränderte sie die Welt, legte den Grundstein für das Ende des Eisernen Vorhangs und leitete den Zerfall der Sowjetunion und den Fall der Berliner Mauer ein.

Erzählt von Schauspieler Bjarne Mädel, feiert DER HELSINKI EFFEKT Diplomatie als die Kunst, Nationen zusammenzubringen und sich auf für alle Seiten vorteilhafte Prinzipien zu einigen. Er feiert die Wichtigkeit des Dialogs als Grundvoraussetzung um Lösungen für ein Miteinander zu finden: Die Anführer der Supermächte vor 50 Jahren standen sich erbittert gegenüber, aber sie redeten noch miteinander. Heute₃ mehr denn je fällt dem Film damit eine große aktuelle Relevanz zu.



**Urho Kekkonen -
"Der greise Gastgeber"**

DAS ABKOMMEN

Die Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte 1975 war ein bedeutender Schritt in der internationalen Politik. Es förderte die Entspannung zwischen Ost und West und legte den Grundstein für spätere politische Veränderungen in Europa. Das Abkommen trug zur Deeskalation des Kalten Krieges bei und stütze Bemühungen für mehr Menschenrechte und Demokratie in Osteuropa; ein wichtiger Schritt zum Fall des "Eisernen Vorhangs" und zur Wiedervereinigung Deutschlands führte.

Vom 30. Juli bis 1. August 1975 fand die letzte Phase der Konferenz in Helsinki statt, an deren Ende die Schlussakte von fast allen europäischen Staaten sowie den USA und Kanada unterzeichnet wurde. Die Vereinbarungen waren lediglich Selbstverpflichtung und kein bindender Vertrag. Die Schlussakte gilt als Vorläufer der "Charta von Paris", dem Ergebnis des KSZE-Sondergipfels 1990.

HINTERGRUND

Die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa war ein wichtiger Bestandteil der Entspannung zwischen den USA und der Sowjetunion während des Kalten Krieges. Die beiden Supermächte wollten nach jahrzehntelanger geopolitischer "Brinkmanship" einschließlich der Kuba-Krise, der Berlinfrage und des teuren Wettrüstens, Wege zur Normalisierung der Beziehungen und zur Zusammenarbeit finden.

Die Initiative zur Veranstaltung einer Europäischen Sicherheitskonferenz ging ursprünglich von der Sowjetunion aus. Sie sorgte sich in erster Linie um die eigenen europäischen Grenzen, da der Zweite Weltkrieg ohne einen formellen Friedensvertrag zu Ende gegangen war. Die UdSSR wollte Garantien, dass der Westen den territorialen Status quo nicht in Frage stellen und militärische Gewalt anwenden würde, um das geteilte Deutschland wieder zu vereinigen.

Für die Vereinigten Staaten und Westeuropa, die zunächst zögerten, entwickelte sich die Konferenz zu einer Gelegenheit, Druck auf die Sowjets auszuüben demokratische Grundsätze wie Menschenrechte, Informationsfreiheit und Freizügigkeit durchzusetzen.

Seit der Unterzeichnung der Schlussakte in Helsinki im Sommer 1975 gibt es unterschiedliche Interpretationen über die Bedeutung des Abkommens. Lange Zeit wurde sie vor allem als ein idealistischer, aber vergeblicher Vertrag angesehen, aber heute scheint es klar zu sein, dass die Konferenz und die in Helsinki vereinbarten Grundsätze für große Risse im Eisernen Vorhang sorgten.

Wie sich die Bewertung der KSZE veränderte, wird deutlich, wenn man Henry Kissingers Einschätzungen aus der Zeit vor der Konferenz und zwanzig Jahre später betrachtet. Am 11. Juni 1974 sagte Kissinger zu Hans-Dietrich Genscher, dem Außenminister der Bundesrepublik Deutschland:

„Mein Problem mit der Europäischen Sicherheitskonferenz ist, dass mich die Materie zu Tode langweilt. Ich habe mich nicht damit beschäftigt. Wenn Gromyko nur aufhören würde, sich alle zwei Wochen über den Mangel an amerikanischer Zusammenarbeit zu beschweren - obwohl er Recht hat.“

Zwei Jahrzehnte später findet man in Kissingers Memoiren Diplomacy (1994) folgende Aussage:

„...die Nachwelt hat [die Konferenz] als eine bedeutende diplomatische Leistung des Westens beurteilt. Die Europäische Sicherheitskonferenz hat eine wichtige Doppelrolle zu spielen: In ihrer Planungsphase mäßigte sie das sowjetische Verhalten in Europa, und danach beschleunigte sie den Zusammenbruch des Sowjetimperiums.“



**Henry Kissinger -
„Der böse Berater“**

WARUM DIESER FILM?

Russlands Krieg gegen die Ukraine hat ein kollektives Déjà-vu-Gefühl ausgelöst, bei dem die Angst vor einer drohenden gegenseitigen Zerstörung, die den Kalten Krieg prägte, plötzlich wieder präsent ist. Und nun bringt die Außenpolitik von Präsident Trump, der die Weltordnung um die Interessensphären der Supermächte herum umgestaltet, dabei Verbündete verrät und jahrzehntelange Diplomatie zunichte macht, die kleineren westlichen Staaten in existenzielle Gefahr.

Als Geschichte ist DER HELSINKI EFFEKT eine Gegenerzählung zur Paranoia und Angst, die den Kalten Krieg befeuerten: Veränderung ist möglich. Gleichzeitig ist sie ein Beispiel dafür, wie geopolitische Albträume nachhaltig beendet werden können: durch geduldige und scheinbar oft langweilige Diplomatie.

DIE GESPRÄCHSPROTOKOLLE

Es handelt sich um wortgenaue Mitschriften von Gesprächen hochrangiger Politiker, die vor, während und nach der KSZE hinter verschlossenen Türen geführt wurden. Die Protokolle waren lange Jahre als geheim eingestuft und wurden Anfang der 2000er Jahre „de-classified“ – allerdings nie öffentlich genutzt.

Diese Gespräche zwischen Breschnew, Gromyko und Kissinger lesen sich in Teilen wie ein perfekter Dialog für ein absurdes Theaterstück. Aber sie sind wahr. Sie lassen uns verstehen, wie die Weltdiplomatie hinter verschlossenen Türen zuweilen über die Grenzen der politischen Korrektheit hinausgeht.

Durch Voice AI zum Leben erweckt, machen diese Dialoge die Geschichte jenseits der Geschichte lebendig. Es sind einmalige Einladungen auf die Hintertreppe der Korridore der Macht. Als Zuschauer schmunzeln wir oft – und manchmal gefriert uns das Lachen im Halse...

DIE HAUPTCHARAKTERE

LEONID BRESCHNEW **Sowjetischer Staatschef**

Der Generalsekretär der KPdSu Breschnew wollte die KSZE WIRKLICH. Ein Abkommen, das die Nachkriegsgrenzen endgültig festlegt und unantastbar macht, sollte ein entscheidender Teil seines Vermächnisses sein. Aber Breschnew konnte nicht ahnen, dass er einen großen Fehler begehen würde.

„Ich habe die Nase voll von den endlosen Verzögerungen bei der Beendigung der Konferenz. Was ist das für eine Art, Geschäfte zu machen?“



HENRY KISSINGER **Der klugste Mann im Raum**

US-Außenminister Henry Kissinger hatte immer alles im Griff. Und was die KSZE anbelangt, so war Kissingers Urteil eindeutig: Sie ist Zeitverschwendung. Aber anders als die US-Regierung von 2025 war Kissinger seinen Verbündeten gegenüber loyal und stimmte widerwillig zu. Später sollte er erfahren, warum dies ein kluger Schritt war.

„Die Konferenz kann niemals mit einem sinnvollen Dokument enden. Von mir aus können sie es in Suaheli schreiben.“



URHO KEKKONEN **Der greise Gastgeber**

Finnlands langjähriger Präsident Urho Kekkonen war ein schüchterner Sowjetflüsterer, der verstand, wie die Ausrichtung einer grandiosen Konferenz den neutralen Status Finnlands zwischen Ost und West stärken konnte. Und, so Breschnew, „Kekkonen trinkt unglaublich viel Kaffee“.

„Der eigentliche Vertrag ist für mich nicht von Interesse, solange die Endrunde in Helsinki stattfindet und ich sie ausrichten darf“.



REGIEKOMMENTAR

Die Diplomatie, die Kunst, dass Nationen zusammenkommen und sich auf eine Reihe von Prinzipien einigen, die für beide Seiten von Vorteil sind, ist vielleicht das Schönste, was wir Menschen erfunden haben. Wir können das Konzept des Krieges nur in seiner Beziehung zum Frieden verstehen, und wenn die Bomben aufhören zu fallen, beginnt der diplomatische Prozess, der Weg zum Frieden. Es ist ein chaotischer und unvollkommener Weg, aber er ist alles, was wir haben.

Nachdem ich die letzten zwei Jahre in diesem speziellen Kaninchenbau des Kalten Krieges verbracht habe, möchte ich nun meine Entdeckungsreise mit den Zuschauern teilen. Aus diesem Grund habe ich für diesen Film die Form des dokumentarischen Essays gewählt. Ich stelle mir DER HELSINKI EFFEKT ist ein archivarischer Traum vom Kalten Krieg, bei dem es mehr um Geschichtsschreibung als um Geschichte an sich geht. Im Grunde ist der Film ein atmosphärisches Stimmungsbild, das von den Windmühlen der Geschichte angeheizt wird.

Was wurde gefilmt und warum? Was wurde nicht gefilmt, und warum? Indem ich diese Fragmente audiovisueller Beweise zusammenfüge, möchte ich die Schönheit und Banalität dieses besonderen

geopolitischen Unterfangens darstellen; die Ästhetik des diplomatischen Prozesses offenlegen.

Was den Ton betrifft, so stützt sich der Film auf einen satirisch-trockenen Humor, den ich im Ausgangsmaterial zu erkennen glaubte. All das Theatralische und Absurde, das zur Entstehung dieser Konferenz beigetragen hat, erfordert meines Erachtens eine etwas distanzierte - und zuweilen komödiantische - Art der Nachbetrachtung.

Der Film ist eine Geistergeschichte; die Welt, in die die KSZE hineingeboren wurde, gibt es nicht mehr. Aber die gegensätzliche Spannung ist die gleiche geblieben. Sie spukt in uns herum wie Geister. In Russland, im Nahen Osten, in den USA, in Ungarn und der Türkei, im gegenwärtigen fragilen Zustand unserer demokratischen Institutionen.

DER REGISSEUR

ARTHUR FRANCK ist ein Dokumentarfilmemacher aus Helsinki. Er schloss sein Studium 2009 mit einem Bachelor of Arts ab und dreht seit über 15 Jahren Dokumentarfilme. Zusammen mit der Produzentin Sandra Enkvist betreibt er die Produktionsfirma Polygraf.

Seine bisherigen Filme wurden für CPH:DOX, HotDocs, True/False, DokLeipzig, Chicago International Film Festival und DocsBarcelona ausgewählt. "The Hypnotist" wurde bei den Jussi Awards in Finnland 2020 für den besten Dokumentarfilm und den besten Schnitt nominiert und wurde beim Tampere Film Festival 2019 als bester Langfilm ausgezeichnet.

Franck war Mitglied des Kuratoriums des Docpoint Film Festivals 2019-2021 und ist derzeit Vorsitzender der Finnish Documentary Guild. Er ist Vater von drei Kindern und spielt montags Basketball.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

The Helsinki Effect	2025 87 min
Rogue Reporters	2021 83min
The Truth according ot Hassan	2021 3 x 45min
The Hypnotist	2019 72min



Arthur Franck,
DER REGISSEUR



Q&A MIT REGISSEUR ARTHUR FRANCK

Wie kam es zu dem Film DER HELSINKI EFFEKT? Wie/wann sind Sie auf die Idee zu diesem Film gekommen?

Im Herbst 2021 begann ich, nach Ideen für einen neuen Film zu suchen. Ich wollte das Konzept erforschen, einen Film ohne einen einzigen Drehtag zu drehen, also nur mit Hilfe von Archiven. Und was die Fernsbilder angeht, so war das Ereignis in der finnischen Geschichte, über das am meisten berichtet wurde, die Schlussphase der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die im Sommer 1975 in Helsinki stattfand.

Der Gedanke, einen Film über die KSZE zu drehen, erschien mir so unendlich langweilig, dass ich das Gefühl hatte, das könnte eine interessante Herausforderung sein. Und... das war es auch

Was ist Ihre Absicht mit diesem Film?

Diplomatie ist eine wunderbare Sache, aber sie ist chaotisch, hart und komplex - genau wie das Leben selbst.

Sie ist jedoch wahrscheinlich das Beste, was wir Menschen je erfunden haben - und sie ist alles, was wir haben.

Für mich ist dies also ein Film über Hoffnung - und er zeigt die Mechanik, die Anatomie des diplomatischen Prozesses. Denn ich denke, es ist wichtig, die Menschen daran zu erinnern, wie es tatsächlich aussieht, wenn eine bessere Zukunft geschaffen wird.

Inwiefern ist der Film für die Zuschauer in der heutigen Welt relevant?

Putins Krieg gegen die Ukraine und die erratische Außenpolitik von Präsident Trump haben alles verändert. Die auf Regeln basierende Weltordnung liegt im Sterben, und das bringt Europa potenziell wieder in existenzielle Bedrohung. Diese Ereignisse verleihen dem Film eine gewisse Aktualität, obwohl ich mir wünschte, dass es nicht so wäre.

Aber der Film veranschaulicht, wie wir in der Vergangenheit immens komplizierte Probleme lösen konnten - durch Diplomatie. Und hoffentlich kann diese Geschichte als Inspiration dienen und uns ermutigen, den Weg der Diplomatie weiter zu gehen.

Erzählen Sie uns etwas über Ihren visuellen Stil, den Ton und die Erzählweise?

Mein Ziel war es, einen Film über ein scheinbar langweiliges Thema zu machen, der unterhaltsam, überraschend und sogar lustig ist.

Der Film nähert sich der Geschichte mit einem trockenen, satirischen Humor, der sich als der richtige Weg anfühlte, um mit den Charakteren und den vielen Wendungen dieser Geschichte umzugehen. Der visuelle Stil ist eine auf Archivmaterial basierende Montage, durchsetzt mit KI-Stimmensimulationen von transkribierten Gesprächen zwischen den Supermächten, die lange als geheim eingestuft waren.

Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte 1975



CREDITS

BUCH & REGIE	Arthur Franck
SCHNITT	Markus Leppälä, Arthur Franck
MUSIK	Uno Helmersson & Patrik Andrén
SOUNDDESIGN	Yngve Leidulv Sætre
GRAFIKDESIGN	Antti Uotila
PRODUZENTEN	Sandra Enkvist Arthur Franck Oskar Forstén Stefan Kloos Anja Dziersk (Kloos & Co) Thorvald Nilsen (Indiefilm)
EXECUTIVE PRODUCERS	Sandra Enkvist Arthur Franck
PROTAGONISTEN	Leonid Breschnew Henry Kissinger Alexander Solschenitsyn Gerald Ford Urho Kekkonen

PRODUKTIONSFIRMA

POLYGRAF

Polygraf ist eine in Helsinki ansässige Produktionsfirma, die sich auf kreative Dokumentarfilme konzentriert. Seit 2007 hat **Polygraf** mehr als 30 Dokumentarfilmprojekte unterschiedlicher Form und Größe produziert. Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, mutige und ehrgeizige Filmemacher mit Blick auf ein internationales Publikum zu fördern. Die Filme von **Polygraf** wurden weltweit auf Festivals wie IDFA, CPH:DOX, Visions du Réel, HotDocs, True/False, Dok Leipzig, Chicago International Film Festival und DocsBarcelona gezeigt.

FILMOGRAPHIE

PARIAH [IN PRODUCTION] 75MIN, 2025

HARD TO BREAK 81MIN, 2024

MAGNIFICA – PASSIVE INTRUDER 21MIN, 2024

ROGUE REPORTERS / PESÄNLIKAAJAT – ERÄÄN KIRJAKOHUN ANATOMIA 83MIN, 2021

THE HYPNOTIST / OLLIVER HAWK 72MIN, 2019

STAR SHAPED SCAR 13MIN, 2018

NON LOCAL DOMAIN 55 MIN, 2017

I AM WALKER 23MIN, 2015

PRODUKTIONSFIRMA

KLOOS UND CO. MEDIEN

Stefan Kloos und Anja Dziersek gehören mit ihren Produktionsfirmen **KLOOS & CO. MEDIEN** (Berlin), **KLOOS & CO. OST** (Leipzig) und **KLOOS & CO. NORD** (Hamburg) zu den aktivsten deutschen Produzenten im internationalen Dokumentarfilmmarkt.

Seit 2002 produzieren, koproduzieren und vermarkten sie mit **KLOOS & CO.** preisgekrönte, kreative Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen, darunter Titel wie **PRE-CRIME**, **TRANSIT HAVANNA**, **THE OTHER CHELSEA**, **YOU DRIVE ME CRAZY**, **DER WUNSCH**, **ALL INCLUSIVE**, **A SYMPHONY OF NOISE**, **LAST MEN IN ALEPPO**, **CHUCK NORRIS VS. COMMUNISM**, **PUTINS KISS**, **BUGS**, **A MODERN MAN**, **INTO THE ICE** und **DER HELSINKI EFFEKT**

Sie arbeiten eng mit ihren AutorInnen und RegisseurInnen von der Stoffentwicklung bis zur Fertigstellung des Films zusammen und verstehen sich als inhaltliche Sparringspartner der Kreativen. Ihre Filme liefen bei mehr als 100 renommierten Festivals und wurden auf allen wichtigen TV-Sendern weltweit ausgestrahlt.

Sie sind Mitglieder von AG DOK, Kloos außerdem der Europäischen Filmakademie und der Deutschen Filmakademie, und nehmen aktiv an allen relevanten internationalen Festivals, Märkten, Workshops und Pitching-Foren teil. Dort halten sie regelmäßig Vorträge und unterrichten.





**Gerald Ford -
„Der Lahme-Ente-Präsident“**

**Leonid Breschnew -
„Das owjetische Staatsoberhaupt“**

DER VERLEIH

RISE AND SHINE CINEMA

RISE AND SHINE CINEMA ist seit 2015 als Verleih für hochwertige Kino-Dokumentarfilme aktiv. Der Fokus liegt auf preisgekrönten deutschen und internationalen Produktionen mit hoher filmischer Qualität und thematischer Relevanz.

Zu unserem Repertoire gehören u.a. die vielfach ausgezeichneten Filme:

ALLES GUT, MY STUFF, NEULAND, GENESIS 2.0, TRANSIT HAVANNA, der Sundance-Gewinner und Oscar®-nominierte Dokumentarfilm DIE LETZTEN MÄNNER VON ALEPPO, die internationalen Festivalhits HIP HOP-ERATION, CHUCK NORRIS UND DER KOMMUNISMUS, GIRL GANG, NELLY & NADINE, ALL INCLUSIVE, NELLY & NADINE (Berlinale Teddy Award 2021), WHY ARE WE CREATIVE?, Hi, AI (Max Ophüls Preis 2019, nominiert für Deutscher Filmpreis 2019) und die Publikumsmagneten RAVING IRAN (mehr als 70.000 Kinozuschauer in Deutschland), E.1027 - EILEEN GRAY UND DAS HAUS AM MEER, EIN TAG OHNE FRAUEN, JONAS DEICHMANN - DAS LIMIT BIN NUR ICH, INTO THE ICE (alle mehr als 20.000 Kinozuschauer in Deutschland).

RISE AND SHINE CINEMA
VERLEIH@RISEANDSHINE-CINEMA.DE
WWW.RISEANDSHINE-CINEMA.DE



DIE FILMQUELLEN

Das noch erhaltene Filmmaterial der Konferenz stellt das wichtigste Erzählinstrument für den Film dar. Die Hauptquelle ist natürlich **YLE – The Finnish Broadcasting Company**, wo ca. 240 Stunden Filmmaterial zur Konferenz zur Verfügung stehen. Der überwiegende Teil der Geschichte wird anhand dieser speziellen Filmmaterialsammlung erzählt.

BILDCREDITS

Seite 1

Bild 1- Generalsekretär Leonid Breschnew am Telefon
©Vladimir Musaelyan

Seite 4

Bild 2 - Präsident Urho Kekkonen beim Rauchen einer Friedenspfeife
©Alma Media

Seite 6

Bild 3 - Henry Kissinger am Telefon
©The U.S. National Archive

Seite 8

Bild 4 - Generalsekretär Leonid Breschnew
©Vladimir Musaelyan
Präsident Urho Kekkonen
©Alma Media
Henry Kissinger am Telefon
©The U.S. National Archive

Seite 9

Bild 5 - Arthur Franck

Seite 11

Bild 6 - 35 Staatsoberhäupter der Welt unterzeichnen die Vereinbarung in der Finlandia Halle / Helsinki Aug 1, 1975
© The U.S. National Archives

Seite 15

Bild 7 - Generalsekretär Leonid Breschnew und Präsident Gerald Ford vor der russischen Botschaft in Helsinki
©YLE – Finnish Broadcasting Company